

Prüfungen optimieren, d.h.

- ▶ Auszubildende früh und während der gesamten Ausbildung zu möglichst erfolgreichem Lernen anleiten – und ausbildungsbegleitend auf die Teilprüfungen vorbereiten.
- ▶ den Zeitaufwand für eine besondere Prüfungsvorbereitung minimieren.
- ▶ Prüfungsrisiko auf zwei Teilprüfungen verlagern
- ▶ Motivation der Auszubildenden steigern
- ▶ Kosten-Nutzen-Relation alter Zwischenprüfung nicht gegeben

Die gestreckte Abschlussprüfung besteht aus zwei Teilen, die zeitlich voneinander getrennt sind und nicht einzeln zertifiziert werden.

Teil 1

- ▶ kann mit 20 – 40% gewichtet werden. (Für die Laborberufe wurden 35% festgelegt)
- ▶ hat keinen Sperrcharakter.
- ▶ kann am Ende der Ausbildung nur dann bis zu 2mal wiederholt werden, wenn die Prüfung insgesamt nicht bestanden wurde; eine mündliche Ergänzungsprüfung ist nicht möglich.
- ▶ soll spätestens bis zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres geprüft werden; die Sozialpartner empfehlen, die Prüfungstermine dem Kammerrhythmus anzupassen.

Teil 2

- ▶ wird mit 60 - 80 % gewichtet
- ▶ muss mit mindestens ausreichenden Leistungen bestanden werden
- ▶ Inhalte, die bereits in Teil 1 Prüfungsgegenstand waren, sollen nur dann geprüft werden, wenn sie für die Berufsfähigkeit von besonderer Bedeutung sind.

Prüfungsrelevante Inhalte

Chemielaborant

Teil 1

die Ausbildungsinhalte der ersten 18 Ausbildungsmonate und, bezogen auf die bisherige Zwischenprüfung, -zusätzlich- die Berufsbildpositionen 8.1 d bis f (6 Wochen);

damit wird es möglich, die Pflichtqualifikationen im Bereich Präparative Chemie abschließend zu prüfen

Teil 2

alle Pflichtqualifikationen, mit Ausnahme der o.g. Berufsbildpositionen sowie die vermittelten Wahlqualifikationen;

Inhalte, die bereits in Teil 1 Prüfungsgegenstand waren, sollen nur dann geprüft werden, wenn sie für die Berufsfähigkeit von besonderer Bedeutung sind.

Struktur der gestreckten Abschlussprüfung

Chemielaborant

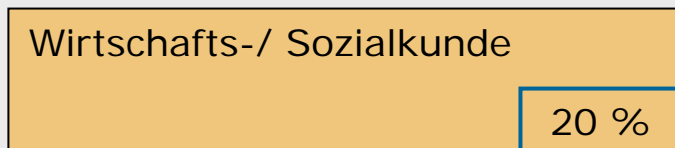
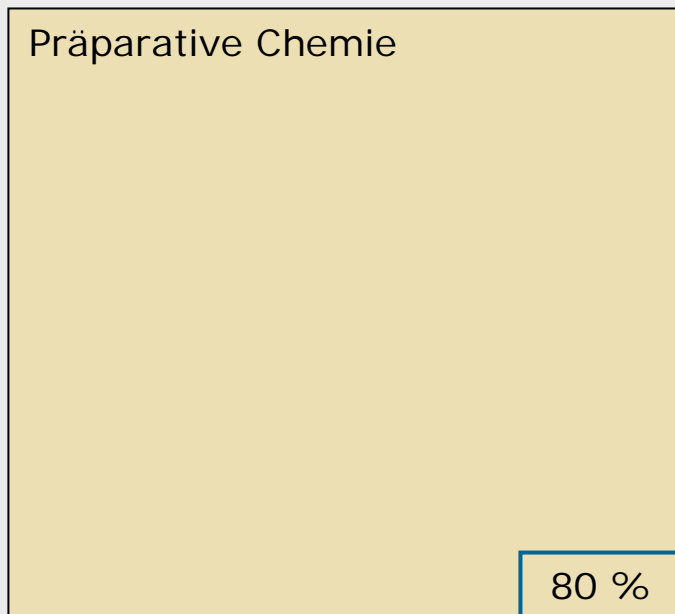
	Teil 1	35 %	Teil 2	65 %
Schriftlicher Teil 50 %	Präparative Chemie		Prüfung aller weiteren Pflichtqualifikationen sowie von mindestens 3 der vermittelten Wahlqualifikationen	
	Wirtschafts- und Sozialkunde		Wirtschafts- und Sozialkunde	
Praktischer Teil 50 %	In höchstens 7 Stunden ▶ 2 praktische Aufgaben aus aus dem Bereich der Präparativen Chemie		In höchstens 14 Stunden ▶ 3 praktische Aufgaben, die einer vollständigen beruflichen Handlung entsprechen sollen	

Prüfungsbereiche im schriftlichen Teil der Abschlussprüfung

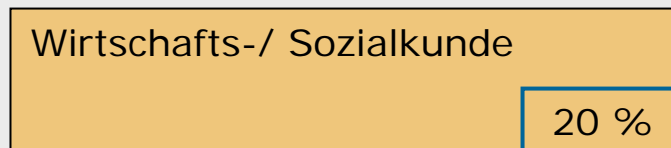
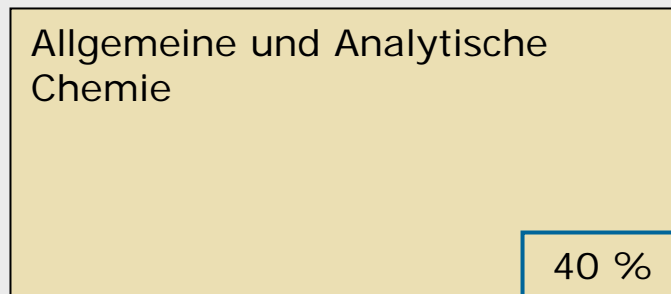
Chemielaborant

Es sind praxisbezogene Aufgaben zu lösen, wobei arbeitenorganisatorische, technologische und mathematische Zusammenhänge zu erkennen und anzuwenden sind.

Teil 1



Teil 2



Integrativ

- ▶ Informations-technik
- ▶ berufsbezogene Berechnungen
- ▶ verantwortliches betriebliches Handeln

Prüfungsinhalte der Prüfungsbereiche von Teil 1

Chemielaborant

<p>Präparative Chemie</p> <p>80 %</p>	<ul style="list-style-type: none">▶ Syntheseverfahren, Reaktionsgleichungen und Beeinflussung von Reaktionen▶ Stöchiometrie, insbesondere Ausbeute- und Konzentrationsberechnungen▶ Trennen und Reinigen von Stoffen, allgemeine Labortechnik▶ Charakterisieren von Produkten und Arbeitsstoffen▶ Stoffkunde und wichtige Herstellungsverfahren	120 Minuten
<p>Wirtschafts-/ Sozialkunde</p> <p>20 %</p>	<ul style="list-style-type: none">▶ Rechtliche Grundlagen der Berufsbildung▶ Arbeits- und Tarifrecht▶ betriebliche Mitbestimmung	30 Minuten
		210 Minuten

Prüfungsinhalte der Prüfungsbereiche von Teil 2

Chemielaborant

Allgemeine und Analytische Chemie

Sperrfach 40 %

- ▶ Analyseverfahren einschließlich Probenvorbereitung und Reaktionsgleichungen
- ▶ Stoffkonstanten und physikalische Größen
- ▶ Reaktionskinetik und Thermodynamik, chemisches Gleichgewicht
- ▶ Auswerten von Messergebnissen unter Berücksichtigung stöchiometrischer Berechnungen
- ▶ Chemische Bindung, Periodensystem der Elemente

120 Minuten

Wahlqualifikationen

Sperrfach 40 %

- ▶ Mindestens drei Wahlqualifikationseinheiten sind zu prüfen

120 Minuten

Wirtschafts-/ Sozialkunde

20 %

- ▶ Allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt

45 Minuten

285 Minuten

Chemielaborant

Teil 1

In höchstens 7 Stunden sind zwei praktische Aufgaben auszuführen

Praktische Aufgabe 1

▶ Präparative Arbeiten durchführen

Praktische Aufgabe 2

▶ Produkte charakterisieren

Teil 2

In höchstens 14 Stunden sind drei praktische Aufgaben auszuführen; Wahlqualifikationen sind zu berücksichtigen

Praktische Aufgabe 1

1. ein- oder mehrstufiges Präparat erstellen
2. eine analytische-chromatografische Aufgabe
3. eine analytische spektroskopische Aufgabe
4. eine maßanalytische Aufgabe
5. Eine physikalische oder eine technische Aufgabe
6. eine mikrobiologische oder eine biochemische Aufgabe
7. Eine lacktechnische Aufgabe

Praktische Aufgabe 2

Praktische Aufgabe 3

Dabei sollen 2 praktische Aufgaben aus den Nummern 1-4 ausgewählt werden.

Vorteile der neuen Prüfungsstruktur

Chemielaborant

Teil 1

Abschließende Prüfung des Arbeitsbereiches Präparative Chemie auf dem Niveau der Pflichtqualifikationen

Vorteil:

Das Präparative Arbeiten kann als komplexe Einheit vermittelt und zeitnah geprüft werden. Dies ist insbesondere für die Betriebe von Vorteil, deren Schwerpunkte analytische Arbeitstechniken sind.

Teil 2

Prüfung aller weiteren Pflichtqualifikationen (insbesondere analytische Arbeitsbereiche) sowie mindestens 3 der vermittelten Wahlqualifikationen

Vorteil:

Die Wahlqualifikationen werden im schriftlichen Teil als eigenständiger Prüfbereich ausgewiesen, wodurch die Aufgabenstellung und Bewertung erleichtert wird. Präparative Arbeitstechniken, können in einer entsprechenden Wahlqualifikation weitergeführt und geprüft werden.